

# **Nachhaltigkeit im kulturellen Umfeld**

Bericht der  
Arbeitsgruppe

Überlegungen, Unterstützung und  
Transformation der kulturellen  
Disziplinen sowie privater und  
öffentlicher Institutionen im Hinblick auf  
die Herausforderungen im Bereich der  
Nachhaltigkeit

Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis, Walliser Konferenz der Verantwortlichen für  
kulturelle Angelegenheiten und Kartel

# 1. PRÄAMBEL

Angesichts der aktuellen Herausforderungen hat sich eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Kulturbereichen zusammengefunden, um eine umfassende Reflexion über Nachhaltigkeit im Kulturbereich zu initiieren. Das Ergebnis sind Verbesserungsvorschläge und eine Auflistung der laufenden Aktivitäten auf lokaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene zu diesem Thema. Der Bericht der Arbeitsgruppe kann als eine Art Werkzeugkasten genutzt werden, aus dem Kulturschaffende – ob im privaten oder öffentlichen Sektor, in freien Kreisen oder Institutionen – Lösungen schöpfen können. Er ist ein Ausgangspunkt, aber keinesfalls eine abschliessende Zusammenstellung. Das Dokument fügt sich in bestehende kollektive Bemühungen ein, wie die Agenden 2030 und 2050 des Kantons und des Bundes.

Dieses Dokument bietet Ansätze für die Umsetzung konkreter Massnahmen, um kulturelle Aktivitäten mit den laufenden Initiativen in anderen Wirtschaftssektoren in Einklang zu bringen. Darüber hinaus enthält es bewusst innovative Überlegungen, um die inspirierende Rolle der Kultur in der Gesellschaft hervorzuheben.

Der Übergang zu einer Verringerung unseres CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks und zur Abfallvermeidung erfordert zunächst zusätzliche finanzielle Mittel und eine intensive Kommunikation – sowohl innerhalb des kulturellen Ökosystems als auch gegenüber der Öffentlichkeit.

Daher sind kulturelle Aktivitäten auf Unterstützung und vielfältige Finanzierungsquellen angewiesen. Die Kultur nährt und wird genährt von allen menschlichen Aktivitäten – ob sozial, politisch oder wirtschaftlich – und ihre Bedeutung in der kantonalen Landschaft ist unbestritten. Die Bewältigung der ökologischen Herausforderungen wird nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Institutionen (Kanton und Städte) und den Kulturschaffenden möglich sein. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass die Kultur eine wesentliche Rolle für das heutige und zukünftige Wohlergehen der gesamten Bevölkerung des Kantons spielen kann.

*«Kultur ist die notwendige Voraussetzung für individuellen und gesellschaftlichen Fortschritt. Sie ist nicht das Produkt von Wohlstand, sondern eine seiner Voraussetzungen. Kultur erweitert das Feld der Möglichkeiten und ermöglicht so neue Errungenschaften in allen Tätigkeitsbereichen, ohne Ausschluss.»<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Siehe: *Die Bedeutung der Kultur in der Walliser Wirtschaft*, Hefte der Kulturbearbeitungsstelle – Wallis, unter der Leitung von Pierre-Alain Hug, 2017

# INHALTSVERZEICHNIS

## PRÄAMBEL

Inhaltsverzeichnis .....	2
--------------------------	---

## KONTEXT

Arbeitsgruppe .....	4
Kontext .....	5
Nationaler kultureller Dialog .....	6
Grundlagen und Konzepte .....	7
Aktuelle und zukünftige Herausforderungen des Kulturbereichs.....	8

## ZIELE UND ORGANISATION DES BERICHTS

Ziele .....	9
Organisation .....	10

## SEKTOREN

1. Personalmanagement .....	12
2. Mobilität und Transport.....	16
3. Digitalisierung .....	21
4. Energie .....	26
5. Einkäufe .....	30
6. Gebäude und Architektur .....	34
7. Abfälle .....	38
8. Finanzen .....	40
9. Ausbildung .....	43

## RESSOURCEN

Labels .....	46
Challenges für Ihre Teams .....	46
Weitere Ressourcen .....	47

# DIE NACHHALTIGKEITEN IN KULTURELLEN UMFELDERN

## ARBEITSGRUPPE

Neun Personen aus verschiedenen Kulturbereichen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam über Fragen der Nachhaltigkeit im Kulturbereich nachzudenken. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe setzen sich zu je einem Drittel aus Vertreterinnen und Vertretern der Dienststelle für Kultur des Kantons, der Walliser Städte und der Kulturverbände (Kartel) zusammen.

---

**Alain DUBOIS** – Chef der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis

**Magali BARRAS** – Chefin der Abteilung Kulturförderung des Kantons Wallis

**Jasmina CORNUT** – Beraterin für Kulturerbe des Kantons Wallis

**Mathieu BESSERO-BELTI** – Kulturdelegierter der Gemeinde Martinach

**Nadja STUDER** – Kulturdelegierte der Gemeinde Visp

**Christophe BURGESS** – Vertreter von Kartel

**Ophélie JOBIN** – Vertreterin von Kartel

**Loïse MOILLEN** – Vertreterin von Kartel

---

Das Ziel der Arbeitsgruppe bestand darin, einen Bericht mit konkreten Lösungsvorschlägen für alle Akteurinnen und Akteure zu erarbeiten. Ausgehend von den verschiedenen Aspekten, die von den eidgenössischen Behörden und dem Kanton Wallis anlässlich der Energiekrise 2022 vorgestellt wurden, schlägt die Arbeitsgruppe vor, ehrgeizigere Überlegungen hinzuzufügen, um eine langfristige Orientierung zu bieten.

## KONTEXT

→ Die Arbeitsgruppe wurde am 21. November 2022 gegründet und traf sich im Jahr 2023 zweimal (13. März und 20. November) und im Jahr 2024 fünfmal (31. Januar, 24. April, 22. Mai, 24. Juni und 4. September). Im November 2022 stellten die Kulturverantwortlichen der Städte und des Kantons den Mitgliedern von Kartel die Energiesparmassnahmen ihrer jeweiligen Verwaltungen vor. Aus diesem Treffen ist der gemeinsame Wille hervorgegangen, sich nicht nur zu treffen, um die Nachhaltigkeit in einen tiefgreifenden Prozess zu integrieren, sondern auch, um den Umweltfragen die Kraft einer kollektiven und transversalen Reflexion zu verleihen.

→ In einer Welt des ständigen Wandels ist der Kultursektor mit einer Reihe von Schwierigkeiten konfrontiert, die seine Lebensfähigkeit und Relevanz beeinträchtigen. Um diesen komplexen Herausforderungen zu begegnen, müssen die Kulturschaffenden rasch auf drei Hauptprobleme reagieren: die wachsenden Umweltprobleme, den technologischen Wandel und die Prekarität des Sektors.

→ Die Kulturindustrie hat in der Vergangenheit grosse Mengen an Abfall produziert und war oft energieintensiv, was erheblich zum globalen ökologischen Fussabdruck beigetragen hat. Diese Tatsache erfordert ein Umdenken, um die Umweltbelastung zu reduzieren und Nachhaltigkeit zu fördern. Gleichzeitig verändert der technologische Fortschritt die Art und Weise, wie das Publikum Kultur konsumiert. Diese Innovationen bieten neue Möglichkeiten für die Verbreitung und Schaffung, werfen aber auch Fragen in Bezug auf den Zugang zur Kultur, den Schutz der Urheberrechte und die Vielfalt der Inhalte auf. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass der Kultursektor die Herausforderungen der Zukunft antizipiert und innovative Strategien entwickelt, um einerseits die Prekarität zu bekämpfen, die diesen Sektor kennzeichnet - beispielsweise durch eine bessere Abfallbewirtschaftung oder eine optimierte Gestaltung von Kulturstätten - und andererseits die Nachhaltigkeit von Karrieren zu fördern, um es den Kulturschaffenden zu ermöglichen, ausgewogene und nachhaltige berufliche Laufbahnen in einem respektvollen und integrativen Arbeitsumfeld zu entwickeln.

→ Zusätzlich zu diesen grossen Herausforderungen hat die Arbeitsgruppe die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Kulturwelt aufgelistet, um ihre spezifischen Bedürfnisse aufzuzeigen und die Anstrengungen auf konkrete und realistische Lösungen auszurichten. Dieses Dokument wurde zwischen Oktober 2024 und Februar 2025 den Mitgliedern der Konferenz der Walliser Kulturdelegierten, den politischen Instanzen und dem Kollektiv Kartel zur Konsultation vorgelegt.\*\*

### **NATIONALER KULTURELLER DIALOG**

→ Am 17. Mai 2023 hat der Walliser Staatsrat Christel Dischinger Smith zur Delegierten für Nachhaltigkeit im Departement für Finanzen und Energie ernannt. Seit 2018 ist sie Projektleiterin bei der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) und war insbesondere für die Agenda 2030 zuständig. Sie war auch an der Ausarbeitung des kantonalen Klimagesetzes und des kantonalen Klimaplans beteiligt. Die Stelle wurde geschaffen, um den Zielen der Regierung in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klima gerecht zu werden. Der 18. Juni 2023 markiert mit der Verabschiedung eines neuen Bundesgesetzes über den Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit ebenfalls einen wichtigen Wendepunkt in der Schweizer Gesetzgebung. Auch die Kulturbotschaft 2025-2028 des Bundes behandelt das Thema Kultur als Dimension der Nachhaltigkeit, ebenso wie das Dokument der AP-Kultur «Vers un espace culturel romand».

→ Zum anderen wurde 2011 der Nationale Kulturdialog ins Leben gerufen. Er dient der Koordination der kulturellen Aktivitäten und dem Austausch über die Kulturpolitik zwischen Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden.

→ Die politische Ebene des Nationalen Kulturdials hat eine Arbeitsgruppe «Ökologie im Kulturbereich» beauftragt, Empfehlungen zu Kriterien für eine nachhaltige Kulturpolitik im Rahmen der öffentlichen Förderung und zu Indikatoren für Massnahmen zu formulieren. Die Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, die Diskussion zu diesem Thema zu fördern und konkrete Vorschläge zuhanden der Gemeinden, Städte, Kantone und des Bundes zu erarbeiten. Den Schlussbericht (November 2024) finden Sie hier.

→ In diesem internationalen, nationalen und regionalen Kontext wird die Entwicklung eines Dokuments zur Nachhaltigkeit im Kulturbereich immer wichtiger. Es soll als Leitfaden dienen, um sicherzustellen, dass kulturelle Praktiken der allgemeinen gesellschaftlichen Bewegung hin zu mehr Nachhaltigkeit folgen. Im Kultursektor ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Aktivitäten in Richtung Nachhaltigkeit anpassen und gleichzeitig das Publikum weiterhin inspirieren und sensibilisieren. Kultur kann eine Schlüsselrolle bei der Sensibilisierung und dem Engagement der Bürger für nachhaltigere Praktiken spielen.

## GRUNDLAGEN UND KONZEPTE

### Nachhaltige Entwicklung

1987 definierte der Brundtland-Bericht von Frau Gro Harlem Brundtland (norwegische Ministerpräsidentin und Vorsitzende der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung) zum ersten Mal den Begriff der nachhaltigen Entwicklung als «eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, angefangen bei den Ärmsten».

In diesem Sinne haben die Vereinten Nationen 2015 die *Agenda 2030* verabschiedet, ein Programm für nachhaltige Entwicklung mit 17 Zielen. Diese zielen darauf ab, ein Gleichgewicht zwischen den drei Dimensionen Soziales, Wirtschaft und Umwelt zu schaffen.

### Verantwortung einer Organisation

Die Verantwortung einer Organisation bezieht sich auf die Auswirkungen ihrer Entscheidungen und Aktivitäten auf die Gesellschaft und die Umwelt. Sie äussert sich in einem transparenten und ethischen Verhalten, das:

- zur nachhaltigen Entwicklung, zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Gesellschaft beiträgt,
- die Erwartungen der Interessengruppen berücksichtigt,
- die geltenden Gesetze respektiert und im Einklang mit den Verhaltensnormen steht,
- in die gesamte Organisation integriert ist und in ihren Beziehungen umgesetzt wird.

### Anbieter von sogenannter «grüner» Energie

Ein Anbieter erneuerbarer Energien ist ein Unternehmen, das Energie aus erneuerbaren und umweltfreundlichen Quellen produziert und liefert. Zu den erneuerbaren Energiequellen gehören in der Regel Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und manchmal auch Biomasse. Es ist wichtig zu beachten, dass der Begriff «grüne Energie» je nach Region und lokalen Vorschriften variieren kann. Einige Anbieter nutzen zudem Herkunftsangaben für erneuerbare Energien, um ihren Energiemix auszugleichen, auch wenn sie nicht direkt Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugen. Verbraucherinnen und Verbraucher, die sich für grüne Energie interessieren, sollten daher die spezifischen Praktiken der Anbieter genau prüfen, um sicherzustellen, dass diese tatsächlich auf Nachhaltigkeit setzen. Mehr dazu unter: [Les énergies vertes](#).

### Regel der 5R

Bea Johnson, eine amerikanische Aktivistin und Autorin, die für ihren Zero-Waste-Lifestyle bekannt ist, hat die 5R-Regel<sup>2</sup> entwickelt. Ziel dieser Regel ist es,

---

<sup>2</sup> Ablehnen, Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln, Kompostieren

verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern, um die Abfallproduktion zu minimieren und die Nachhaltigkeit zu maximieren.

- Refuse (Ablehnen)
- Reduce (Reduzieren)
- Reuse (Wiederverwenden)
- Rot (Kompostieren)
- Recycle (Recyceln)

### *AKTUELLE UND ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN DES KULTURBEREICHS*

Mit den aufeinanderfolgenden Energiekrisen, der COVID-19-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den eindeutigen Beweisen für den Klimawandel haben zahlreiche Studien, Massnahmenkataloge, Roadmaps und Statistiken zu den verschiedenen Kulturbereichen die Herausforderungen aufgezeigt, die die Kultur in den kommenden Jahrzehnten beschäftigen und erwarten.

Aus verschiedenen Quellen, die am Ende des Dokuments<sup>3</sup> zusammengefasst sind, und im Einklang mit den aktuellen Überlegungen zur Kultur in der Schweiz und in Europa ergibt sich eine Liste von aktuellen und künftigen Herausforderungen, die die Gemeinschaften begleiten müssen und die Gegenstand dieses Berichts sind.

---

<sup>3</sup> *Kultur und Kreativität für die nachhaltige Entwicklung - Gute Beispiele für die Gemeinwesen*, Bundesamt für Raumentwicklung ARE und Bundesamt für Kultur, 2017.  
*Décarbonons la culture !*, The Shift Project, 2021.

*Recommandations d'économies d'énergie*, Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie (EnDK), 2022.

*Economie d'énergie : recommandations de mesures dans le secteur culturel*, Conférence des responsables aux Affaires culturelles du Valais, 2022.

*Umfrage über die Arbeitsbedingungen der Kunstschaaffenden im Wallis*, Hélène Mariéthoz, Visarte Valais, 2022.

*Le système des arts de la scène en Suisse romande*, Mathias Rotha, HEG – Haute école de gestion Arc, 2022.

*Le Palais des beaux-arts de Lille, un musée en transition*, Guide pratique d'écoconception, 2022.  
*Kulturbotschaft 2025 – 2028 des Bundes*.

## **ZIELE DES BERICHTS**

**Information** der Kulturakteure über die Herausforderungen der Nachhaltigkeit in ihrem beruflichen Kontext.

**Lösungen** für die Integration der Nachhaltigkeit in alle Projekte anbieten.

**Förderung** eines verantwortungsbewussten Verhaltens im künstlerischen Schaffen, in der Produktion von Veranstaltungen, im Management von Kulturräumen sowie in kulturellen Institutionen und öffentlichen Verwaltungen.

**Erleichterung der Vernetzung**, um die Schaffung von Verbindungen zwischen Akteuren zu fördern, die sich für nachhaltige Praktiken einsetzen. Förderung der Zusammenarbeit und des Austauschs von Ressourcen zwischen verschiedenen kulturellen Einrichtungen.

**Schaffung einer fortlaufenden Ressource** und eines fortlaufenden Dokuments, das aktualisiert werden kann, um Fortschritte und Entwicklungen im Bereich der kulturellen Nachhaltigkeit widerzuspiegeln.

**Referenz** für aktuelle und zukünftige Initiativen.

**Schulung** der Kulturschaffenden in den Elementen der Nachhaltigkeit in der Aus- und Weiterbildung.

Auf der Grundlage dieser Ziele analysiert der Bericht die Veränderungsmassnahmen in den folgenden neun Entwicklungsbereichen:

- 1. Personalwesen**
- 2. Mobilität und Transport**
- 3. Digitalisierung**
- 4. Energie**
- 5. Einkauf**
- 6. Gebäude und Architektur**
- 7. Abfall**
- 8. Finanzen**
- 9. Ausbildung**

## AUFBAU DES BERICHTS

Der Bericht gliedert sich in drei Verpflichtungsperioden:

1. **Einführungsstufe** (1 bis 5 Jahre): Diese Massnahmen sind relativ einfach umzusetzen und können als erste Schritte in Richtung Nachhaltigkeit unternommen werden. Die damit verbundenen Kosten und der Aufwand sind gering, so dass sie einen erschwinglichen Einstieg in die nachhaltige Entwicklung bieten. Sie können als Einstiegsmassnahmen ohne grossen finanziellen oder logistischen Aufwand betrachtet werden. Sie sind kurzfristig umsetzbar.
2. **Fortgeschrittenes Niveau** (5 bis 10 Jahre): Diese Massnahmen stellen einen mittelfristigen Schritt hin zu nachhaltigeren Praktiken dar und erfordern eine detailliertere Planung und Anpassung. Kosten und Aufwand sind moderat, spiegeln aber ein grösseres Engagement wider. Diese Massnahmen stellen einen schrittweisen Übergang zu einem verantwortungsvoller Ansatz dar und können mittelfristig umgesetzt werden.
3. **Visionäres Niveau (10 bis 15 Jahre)**: Diese Massnahmen erfordern eine langfristige Vision und einen strategischen Ansatz. Die anfänglichen Kosten können beträchtlich sein, aber der potenzielle Nutzen ist sowohl in ökologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht erheblich. Diese Massnahmen verkörpern einen visionären und strategischen Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung und eine langfristige Umsetzung.

Die Ziele werden für einen Zeitraum von 5, 10 und 15 Jahren festgelegt. Das bedeutet, dass nach Ablauf dieser Zeiträume die entsprechenden Massnahmen und Ergebnisse als etabliert angesehen werden können. Nach Ablauf der definierten Zeiträume können bestimmte Massnahmen z.B. zur Voraussetzung für eine öffentliche Förderung oder für die Teilnahme an einem Standardprogramm werden. Natürlich können diese Ziele auch schneller erreicht werden.

Was die Unterstützung oder Begleitung dieser Transformationsprozesse durch die öffentliche Hand anbelangt, so reichen die Engagementniveaus von einer einführenden Ebene, die keine spezifische Unterstützung erfordert, bis hin zu einer visionären Ebene, die ein stärkeres und solidarisches Engagement aller Beteiligten, einschliesslich der Kulturschaffenden, voraussetzt. Dies ermöglicht eine langfristige Planung der Massnahmen, ein besseres Verständnis der finanziellen Herausforderungen und eine fundierte Entscheidungsfindung.

*Dieses Dokument ist so umfassend wie möglich. Es gibt jedoch andere, ähnliche Quellen, die wertvolle Instrumente für die Förderung der Nachhaltigkeit im Kulturbereich bieten. Diese sind am Ende des Dokuments aufgeführt und sollten ebenfalls konsultiert werden.*



# 1. PERSONALMANAGEMENT

Die Themen der CSR (Corporate Social Responsibility), die die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen sowie das Personalmanagement betreffen, sind vielfältig und sollten als Hintergrund für die im Bericht behandelten Aspekte betrachtet werden:

- Rekrutierung
- Integration neuer Arbeitskräfte
- Ausbildung und Wissensvermittlung
- Fragen zur Beschäftigungsfähigkeit
- Diversität
- Bekämpfung von Diskriminierung
- Talentmanagement
- Berufliche Gesundheit und Wohlbefinden
- Stress und psychosoziale Risiken
- Faire Vergütung
- Intergenerationale Kommunikation
- Work-Life-Balance
- Anerkennung und Motivation der Mitarbeitenden

## EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

### STELLENAUSSCHREIBUNGEN

- Die Formulierung « Kenntnisse über Nachhaltigkeitsthemen» als geschätzte Kompetenz in jeder Stellenausschreibung aufnehmen.

### ARBEITGEBERMARKE

- Das Engagement des Arbeitgebers bzw. der Arbeitgeberin für Nachhaltigkeit auf allen Kommunikationsplattformen hervorheben. Zum Beispiel:  
*«Als nachhaltigkeitsorientiertes Unternehmen integrieren wir verantwortungsbewusste Praktiken in alle Bereiche unserer Tätigkeit und verfolgen eine zukunftsorientierte Vision für eine langfristig positive Wirkung.»*
- Austausch von Best Practices zwischen ähnlichen Organisationen organisieren.
- Pädagogische Werkzeuge, Wissen, Know-how und Soft Skills zum Thema Nachhaltigkeit innerhalb der Teams teilen.
- Diesen Bericht verbreiten.

### Quellen der Inspiration

#### *Ethnografisches Museum*

Das Ethnografische Museum Genf (Musée d'ethnographie de Genève, MEG) bekräftigt auf seiner [Website](#) sein Engagement für Nachhaltigkeit:  
« Die Vision des MEG folgt einer klar definierten Strategie, in der ein Umwelt- und Gesellschaftsbewusstsein verankert ist. Das MEG verfolgt das Ziel, ein Referenzmuseum für nachhaltige Entwicklung zu werden. »

## FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)

### BILDUNG UND SCHAFFUNG VON STELLEN

- Schulung zu den Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung
- Schaffung von Stellen im Bereich Nachhaltigkeit

### DIVERSITÄT AUF ARBEITGEBERSEITE

- Entwicklung von Einstellungsrichtlinien, die Chancengleichheit fördern, indem unbewusste Vorurteile im Auswahlprozess hervorgehoben und vermieden werden
- Diversifizierung und Erforschung vielfältiger Rekrutierungsanäle, um einen diversifizierten Kandidatenpool zu erreichen, in Zusammenarbeit mit Berufsorganisationen und spezifischen Netzwerken
- Einführung von Mentoring-Programmen zur Unterstützung und Führung von Mitarbeitenden aus Minderheitengruppen.
- Einrichtung von Schulungen zur Sensibilisierung für Vielfalt, um die Mitarbeitenden mit den Herausforderungen und Vorteilen einer inklusiven Kultur vertraut zu machen
- Bewertung der Personalprozesse zur Identifizierung und Korrektur von Ungleichbehandlungen

### DIVERSITÄT AUF MANAGEMENT-EBENE

- Einführung eines inklusiven Führungsstils, der die Teilnahme aller Teammitglieder fördert
- Festlegung von Bewertungskriterien auf Basis von Kompetenzen und Leistungen, wodurch Vorurteile im Zusammenhang mit Diversität eliminiert werden.
- Sicherstellen, dass Aufstiegschancen für alle Mitarbeitenden gleichermaßen zugänglich sind, unabhängig von ihrer Herkunft und Identität.
- Sammlung von Daten zur Diversität innerhalb der Organisation, um Fortschritte zu messen und Bereiche zu identifizieren, die besondere Aufmerksamkeit erfordern



### Quellen der Inspiration

#### Vielfalt

Vielfalt beschränkt sich nicht nur auf ethnische oder kulturelle Aspekte, sondern ist ein sozioökonomisches Kriterium mit vielen Facetten. Die Bevorzugung von Mitarbeitenden mit Behinderungen oder die Sicherstellung von Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen sind nicht die einzigen Optionen.

Die Vielfalt der Belegschaft kann ambitionierter und inklusiver gestaltet werden, was den Willen der Führung oder der zuständigen Behörden erfordert. Eine vielfältige Belegschaft ermöglicht ein besseres Verständnis der Märkte und der gelebten Probleme und führt zu einer schnelleren Reaktion auf auftretende Herausforderungen. Eine vielfältige Belegschaft in einem Unternehmen ist ein Garant für komplementäre Intelligenz, operative Effizienz und sozial verantwortliches Verhalten.

- Inklusive Arbeitsgruppen einrichten, die für die Förderung von Vielfalt und Inklusion innerhalb der Organisation verantwortlich sind.<sup>4</sup>

## VISIONÄRES NIVEAU (BIS 2040)

### ORGANISATION UND STRUKTUR

- Die Arbeitskultur im Angesicht globaler Veränderungen überdenken (Alterismus, Ausbildung der Jugend, etc.).
- Die bestehenden Organigramme und Hierarchien umgestalten.
- Horizontale, partizipative Arbeitsorganisationen einführen.

---

<sup>4</sup> BARTH Isabelle, *Manager la diversité. De la lutte contre les discriminations au management inclusif*, Paris, Dunod, 2024.

## **2. MOBILITÄT UND TRANSPORT**

Die CSR-Themen im Zusammenhang mit Mobilität und Transport umfassen:

- Die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit für die Vorteile nachhaltiger Verkehrsmittel
- Sensibilisierung für umweltbewusste Praktiken

Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen müssen Strategien entwickeln, die den Übergang zu einer nachhaltigeren Mobilität fördern und dabei die Besonderheiten jedes Einzelnen berücksichtigen. Dazu gehören die Schaffung einer Organisationskultur, die auf sozialer und ökologischer Verantwortung basiert, die Förderung bestimmter Verkehrsmittel, die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit, um nachhaltige Mobilitätspraktiken in den Alltag zu integrieren, sowie die Planung und Organisation von Programmen, die auf nachhaltige Mobilität ausgerichtet sind.

## EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

### ARBEITSORGANISATION

- Home-Office-Tage für die Teammitglieder anbieten
- Arbeitsräume für Kulturschaffende in bestimmten Institutionen zur Verfügung stellen
- Computerausrüstung für die Nutzung zu Hause anbieten
- Arbeitswerkzeuge online verfügbar machen (Server, E-Mails, etc.)
- Die Erstattung des Halbtax statt der Kilometerpauschale fördern

### TRANSPORTMÖGLICHKEITEN

- Flexible Arbeitszeiten einführen, um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu erleichtern
- Lastenräder für lokale Lieferungen nutzen (z. B. TCS Carvelo, VélocitéSitten)
- Fahrräder für kurze Strecken bereitstellen
- Fahrgemeinschaften fördern
- Parkplätze für Fahrgemeinschaften einrichten
- Kostenlose Parkplätze während Veranstaltungen vermeiden
- Flugreisen vermeiden
- Bei weiter entfernten Zielen aus Gründen der Praktikabilität und der Umweltverträglichkeit eine Kombination von Bahn und Flugzeug in Erwägung ziehen

### FÜR VERANSTALTUNGEN

- Lokale Programme bevorzugen
- Tarifliche Vorteile für das Publikum anbieten, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist
- Die Programmierung nach den Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel ausrichten
- Auf exklusive territoriale Klauseln auf nationaler und regionaler Ebene verzichten
- Internationale Programme mit einer supra-territorialen Tour-Logik planen

## MOTIVATION DER TEAMS

- Die Teams mobilisieren, indem man an Mobilitäts-Challenges teilnimmt oder solche organisiert (z. B. *Public Challenge*, *Swiss Green Mobility Challenge*), bei denen Einrichtungen in einer Region ihre Mitarbeiter\*innen ermutigen können, alternative Transportmittel zum «Auto» für den Weg zwischen zu Hause und dem Arbeitsplatz zu verwenden.

### Quellen der Inspiration

#### Flotte von Fahrzeugen

*Einige kommunale Dienste stellen lokalen Vereinen einen Teil ihrer Fahrzeuge zur Verfügung.*

*Diese Möglichkeit, kommunale Fahrzeuge zu mieten oder auszuleihen, könnte besser bei den Kulturakteuren beworben werden, die oft in Vereinen organisiert sind (wie Kompanien, Institutionen usw.). Dies könnte durch Ankündigungen auf kommunalen Websites, Veröffentlichungen in lokalen Newslettern oder gezielte E-Mails an Kulturorganisationen geschehen.*

*Durch die Bereitstellung dieser Informationen auf einfache Weise würden die Gemeinden eine effizientere und kollaborativere Nutzung öffentlicher Ressourcen ermöglichen. Darüber hinaus könnten Kulturakteure bei den Kommunen oder lokalen Kulturinstitutionen anfragen, ob ihre Fahrzeugflotte gelegentlich genutzt werden kann.*

Plattform für Fahrgemeinschaften, spezialisiert auf Unternehmen und Gemeinden:

- [HitchHike - HitchHike](#)

Plattformen für Fahrgemeinschaften:

- [E-covoiturage.ch](#)
- [BlaBlaCar](#)

### Quellen der Inspiration

#### Menuhin Gstaad Festival

Die Festivalorganisation legt grossen Wert auf sanfte Mobilität:

- Der Transport der Künstler per Zug wird bevorzugt und direkt in den Verträgen ausgehandelt.
- Die Teams und Künstler bewegen sich auf dem Gelände mit Elektroautos.
- Bus-Touren für das Publikum werden organisiert – 4 Städte in der Deutschschweiz und 3 in der Romandie werden angefahren
- Künstler, die in den umliegenden Hotels übernachten, erhalten eine Karte für den öffentlichen Nahverkehr.

## FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)

### MOTIVATION DER TEAMS

- Vorteile für Mitarbeitende anbieten, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen
- Finanzielle Unterstützung für Abonnements des öffentlichen Verkehrs anbieten
- Mobility-Abonnements für Fahrten zur Verfügung stellen
- Die Anreise mit dem Fahrrad oder zu Fuss fördern, indem Duschen in den Büros installiert werden

### FÜR VERANSTALTUNGEN

- Sichere Fahrradabstellplätze anbieten

### GEBIETSGESTALTUNG

- Die Schaffung neuer Kulturstätten an die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel koppeln
- Sichere Fahrradabstellplätze sowie Fussgängerwege und gesicherte Radwege schaffen

## VISIONÄRE STUFE (BIS 2040)

### GEBIETSGESTALTUNG

- Den Fahrzeugpark reduzieren.
- Dienst- oder Funktionsfahrzeuge sowie Logistikfahrzeuge durch Fahrräder und Lastenräder ersetzen.
- Den Fahrzeugpark mit gebrauchten, elektrischen und effizienteren Fahrzeugen erneuern, die besser dimensioniert sind (kleiner, leichter, weniger leistungsstark, langsamer)
- Ladestationen für Elektroautos installieren.
- Mit den Verkehrsbetrieben eine Verbesserung der Anbindung an kulturelle Standorte verhandeln

### SCHÖPFUNG VON DIENSTLEISTUNGEN

- Die Fahrten der Teams reduzieren, indem gemeinschaftliche Räume in den Büros eingerichtet werden (z. B. eine Küche, ein Ruheraum, eine Kinderkrippe)

### UNTERNEHMENSMOBILITÄTSPLAN

- Ein Massnahmen- und Strategiekonzept entwickeln, das die Mobilität der Teams eines Unternehmens auf nachhaltige, effiziente und verantwortungsvolle Weise optimiert



### Quellen der Inspiration

Das Ziel eines Unternehmensmobilitätsplans ist es, die Umweltauswirkungen von beruflichen Fahrten zu reduzieren, die Lebensqualität am Arbeitsplatz zu verbessern, nachhaltigere Verkehrsmittel zu fördern und auf die spezifischen Mobilitätsherausforderungen jedes Unternehmens einzugehen.

Erfahrungsbericht der Stadt Sitten, die einen Unternehmensmobilitätsplan implementiert hat:

« Die Stadt Sitten hat seit zwei Jahren zwei Massnahmen für die Pendlerfahrten ihrer Mitarbeiter eingeführt: das BusinessBike-Abonnement, das unbegrenzten Zugang zu den Publibike-Fahrrädern in der ganzen Schweiz für 30 CHF/Jahr bietet, und das jährliche Sédunois-Bus-Abonnement zu einem vergünstigten Preis. Diese beiden Massnahmen wurden nach den Ergebnissen einer Umfrage definiert, die die Gewohnheiten und Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden evaluierte »

### **3. DIGITALISIERUNG**

Zu den CSR-Themen, die mit dem digitalen Bereich in Verbindung stehen, gehören:

- Die ökologische Gestaltung von Produkten
- Die Verwaltung von Elektronikabfällen
- Energieeffizienz
- Die verantwortungsvolle Nutzung von Daten
- Digitale Zugänglichkeit
- Die Ethik der künstlichen Intelligenz
- Schulung und Transparenz in der Lieferkette
- Informationssicherheit
- Förderung der Kreislaufwirtschaft

Diese Aspekte zielen darauf ab, ethische, nachhaltige und sozial verantwortliche Praktiken in der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu integrieren.

Es darf nicht vergessen werden, dass unsere zunehmende Nutzung von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) Umweltwirkungen hat und digitale Verschmutzung verursacht, auch als digitale ökologische Fussabdruck bezeichnet. Diese Form der Verschmutzung umfasst die Ausbeutung und den Abbau seltener Ressourcen, die zur Herstellung elektronischer Geräte benötigt werden, sowie den Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und die Produktion von Elektronikabfällen, die durch elektronische Geräte, Rechenzentren, Kommunikationsnetzwerke und andere digitale Infrastrukturen entstehen.

Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen spielen eine entscheidende Rolle bei der Reduzierung der Umweltauswirkungen des digitalen Sektors.

## EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

### EINKAUFSMANAGEMENT UND DIGITALE ABFÄLLE

- Regelmässig unnötige E-Mails und digitale Dokumente löschen.
- Elektronische Geräte am Ende ihrer Lebensdauer recyceln
- Abonnements von Newslettern kündigen, die nicht direkt für die Tätigkeit von Nutzen sind
- Rücknahmeprogramme für veraltete Geräte einführen
- Refurbished und zertifizierte umweltfreundliche Geräte kaufen
- Lieferanten bevorzugen, die sich für nachhaltige Praktiken einsetzen, zum Beispiel die Plattform für verantwortungsbewusste Einkäufe des Kantons Waadt konsultieren: [Une nouvelle plateforme pour les achats responsables | État de Vaud \(vd.ch\)](http://Une nouvelle plateforme pour les achats responsables | État de Vaud (vd.ch))
- Informationen in Datenbanken auf das absolut notwendige Minimum beschränken

### BEWUSSTSEINSBILDUNG UND SCHULUNG

- Teams für die Herausforderungen der Nachhaltigkeit im digitalen Bereich sensibilisieren

### VERANTWORTUNGSVOLLE NUTZUNG VON DATEN

- Nationale Speicherlösungen und E-Mail-Dienste bevorzugen
- Die Datenmenge, die für die Kommunikation online gestellt wird, beschränken
- Umweltfreundliche Suchmaschinen verwenden, wie:
  - Ihre private und anonyme Suchmaschine **Swisscows**
  - **Ecosia**, die Suchmaschine, die Bäume pflanzt ([www.ecosia.org](http://www.ecosia.org))
  - **Qwant** – Die Suchmaschine, bei der Sie der Nutzer sind und nicht das Produkt
- Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) begrenzen
- Umweltfreundliche KI-Tools bevorzugen
- Hinterfragen, ob die Archivierung auf Websites und in sozialen Netzwerken wirklich nötig ist
- Die richtigen Kommunikationskanäle je nach Zielgruppen wählen
- Überinformation in sozialen Netzwerken vermeiden
- Mehrfache Erstellung von Konten für eine Aktivität vermeiden (Künstlerprofil, Online-Veranstaltungskalender usw.)

## VERANTWORTUNGSVOLLES KAUFEN

- Auf die Veröffentlichung von Inhalten in UHD, 4K und 8K für Online-Videos verzichten
- Auf die Entwicklung von Cloud-Gaming (Streaming-Spielen) verzichten
- Auf stark kohlenstoffintensive technologische Innovationen wie NFTs verzichten



### Quellen der Inspiration

#### ***Recycling***

Swico Recycling ist ein nicht gewinnorientiertes Rücknahmesystem für Elektro- und Elektronik-Altgeräte. Unternehmen können ihre Elektro- und Elektronik-Altgeräte kostenlos abholen lassen, wenn das Gesamtgewicht mehr als 250 kg beträgt oder die Geräte gross sind (mindestens 80 cm hoch).



### Quellen der Inspiration

Recycling Map umfasst 17'671 öffentliche Sammelstellen in der ganzen Schweiz für verschiedene Sammelgüter. Sie ermöglicht es, eine Sammelstelle für Elektrogeräte oder andere Sammelgüter zu finden. Eine interaktive Karte gibt Auskunft über den Standort, die Öffnungszeiten und die Liste der gesammelten Gegenstände.

## FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)

### VERANTWORTUNGSVOLLE DATENNUTZUNG

- Entwicklung transparenter Datenschutzrichtlinien, die die Privatsphäre respektieren
- Gewährleistung der Datensicherheit für einen verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Informationen.  
Infos: [ThinkData - Service zur Sensibilisierung für Datenschutz und Transparenz](#)
- Einführung einer Richtlinie für die Verwaltung von Dokumenten und Archiven (Lebenszyklus der Informationen von der Erstellung bis zur Aufbewahrung oder Vernichtung), um die Datenspeicherung zu begrenzen und zu reduzieren.  
Leitfaden: [Verwaltung von Dokumenten und Archiven eines Vereins](#)

### SENSIBILISIERUNG UND SCHULUNG

- Schulung zur verantwortungsvollen Nutzung von IT-Ressourcen und Daten.

### OPEN SOURCE UND TEILEN VON RESSOURCEN

- Förderung der Nutzung von Open-Source-Software
- Gemeinsame Nutzung von IT-Ressourcen zwischen Abteilungen oder Organisationen zur Optimierung der Geräteauslastung
- Begrenzung der Anzahl von Seiten und audiovisuellen Ressourcen auf internen Webseiten



### Quellen der Inspiration

#### Datenschutzrichtlinie

Durch die Bereitstellung einer klaren und transparenten Datenschutzrichtlinie zeigt ein Unternehmen sein Engagement für den Schutz der persönlichen Daten seiner Nutzer und Nutzerinnen und stärkt damit das Vertrauen. Eine gut formulierte Datenschutzrichtlinie bietet ein klares Verständnis davon, wie die Informationen verarbeitet werden, und vermeidet so Verwirrung oder Missverständnisse.

Am 1. Januar 2024 ist [ein neues Gesetz \(LIPDA\)](#) in Kraft getreten. Es handelt sich um ein Gesetz über Transparenz, Information, Datenschutz und Archivierung. Es enthält Bestimmungen über die Information der Öffentlichkeit, den Zugang zu und die Archivierung von amtlichen Dokumenten sowie den Schutz personenbezogener Daten.

Dieses Gesetz schreibt vor, dass jede Website den Bestimmungen zum Datenschutz entsprechen muss (Haftungsausschlüsse und Datenschutzrichtlinien und für öffentliche Institutionen die Pflicht, Datenschutzbeauftragte zu benennen und ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten zu erstellen).

Clifton

Die Filmgesellschaft Clifton hat auf ihrer Website eine vollständige Datenschutzrichtlinie veröffentlicht: [Datenschutzrichtlinie | Clifton Films.](#)

## VISIONÄRE STUFE (BIS 2040)

### ECO-DESIGN VON SOFTWARES

- Nachhaltigkeitskriterien in den Softwareentwicklungsprozess integrieren
- Codes optimieren, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren

### ANALYSE DES CO2-FUSSABDRUCKS

- Regelmässig den CO2-Fussabdruck der digitalen Aktivitäten berechnen
- Korrekturmassnahmen ergreifen, um diesen Fussabdruck zu neutralisieren



### Quellen der Inspiration

#### Berechnung des CO2-Fussabdrucks

Einige Unternehmen, die auf CSR spezialisiert sind, können eine zertifizierte Kohlenstoffbilanz für Aktivitäten erstellen, wie zum Beispiel [Yetik.ch](#) in Sitten. Einige Online-Plattformen bieten vereinfachte Softwarelösungen an, mit denen man selbst eine GHG-Bilanz (Treibhausgasbilanz) erstellen kann, wie zum Beispiel [GCI - Dekarbonisierungsstrategie für alle Organisationen](#).

## **4. ENERGIE**

Die CSR-Themen im Bereich Energie umfassen eine Vielzahl von Initiativen, die darauf abzielen, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und die Reduzierung der Umweltbelastung im Energiebereich zu fördern. Zu diesen Initiativen gehören:

- Der Übergang zu erneuerbaren Energiequellen
- Die Optimierung der Energieeffizienz
- Die Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- Die Förderung ethischer Praktiken in der Energiewirtschaft

CSR im Energiebereich zielt darauf ab, ein Gleichgewicht zwischen dem gegenwärtigen und zukünftigen Energiebedarf zu schaffen und gleichzeitig die negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu minimieren. Durch die Integration dieser verantwortungsvollen Praktiken tragen Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen nicht nur zur Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten bei, sondern leisten auch einen Beitrag zum Aufbau einer respektvolleren Energiezukunft. Angesichts der Verknappung natürlicher Ressourcen und der unkontrollierbaren Schwankungen der Energiepreise ist es für alle Sektoren von entscheidender Bedeutung, die Energieeffizienz zu verbessern und erneuerbare Energiequellen zu fördern.

## EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

### ENERGIEEINSPARUNG

- Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Bewegungssensoren
- Permanente Beleuchtung wie die Beleuchtung von Fassaden vermeiden
- Laserprojektoren statt Xenon-Projektoren verwenden
- Klimaanlagen nicht ständig und systematisch einschalten, sondern nur dann, wenn es unbedingt notwendig ist
- Eine Erhöhung der durchschnittlichen Raumtemperatur in Kauf nehmen
- Kühlmittel in Klimaanlagen durch umweltfreundlichere Fluide mit geringerem Treibhauspotenzial (PRG) ersetzen
- Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagensysteme sorgfältig warten, um deren Effizienz und Lebensdauer zu optimieren und Leckagen zu vermeiden
- Die Heizung im Winter um ein Grad senken
- Tägliches Lüften der Gebäude für eine bessere Energieeffizienz

### WAHL DER GUTEN PRAKTIKEN

- Technik auf der Bühne auf das notwendige Minimum beschränken
- Haushaltsgeräte auf Notwendigkeit prüfen
- Alle elektrischen Geräte während Inaktivitätszeiten (Nacht, Urlaub, etc.) ausschalten
- Einen Anbieter für sogenannte « grüne » Energie wählen (siehe Definition der Energieanbieter im Glossar)
- In extrem kalten oder heißen Perioden keine Veranstaltungen durchführen oder schlecht isolierte Räume zur Verfügung stellen

## FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)

### MOBILISIERUNG

- Die Mitarbeitenden mobilisieren, um die Nutzungseffizienz durch «positive» Herausforderungen wie den CUBE-Wettbewerb zu fördern, der darauf abzielt, den Nutzern von Bürogebäuden zu helfen, den Energieverbrauch durch einen spielerischen Wettbewerb zu senken.



### Quellen der Inspiration

#### **Concours Cube**

«Der Energieverbrauch eines Gebäudes ist das Produkt von drei Faktoren: der Qualität des Gebäudes, der Qualität der technischen Nutzung und der richtigen Nutzung durch die Bewohner. Während die ersten beiden Faktoren, die im Wesentlichen technischer Natur sind, leicht zu beeinflussen sind, ist es schwieriger, am menschlichen Faktor zu arbeiten, d.h. die Bewohner zu einer verantwortungsvollen Nutzung zu motivieren. Der [Wettbewerb CUBE \(Concours Usages Bâtiment Efficace\)](#) ist eine Non-Profit-Initiative, die darauf abzielt, die Nutzer von Bürogebäuden oder Mehrfamilienhäusern dabei zu unterstützen, ihren Energieverbrauch effektiv zu senken, indem sie an den Stellschrauben des Verbrauchs ansetzen, das Management und die Nutzung verbessern und einen spielerischen Wettbewerb zwischen den Teilnehmern organisieren.»

### ARBEITSORGANISATION

- Die Öffnungszeiten eines Kulturortes je nach Saison anpassen.



### Quellen der Inspiration

#### **Musée de Bagnes**

Das Musée de Bagnes befindet sich in einem historischen Gebäude. Dieses denkmalgeschützte Gebäude verfügt keine moderne Isolierung und ist im Winter schwer zu beheizen. Im Jahr 2024 entschied die Leitung des Museums, die Ausstellungszeit zu ändern, die zuvor von Mitte Oktober bis Mitte September dauerte. Die Ausstellung beginnt nun im Februar und endet Anfang November. Das Museum schliesst somit seine Türen im Dezember und Januar, den kältesten Monaten. Außerdem hat das Museum seine Öffnungszeiten an die Jahreszeiten angepasst. Von Februar bis Juni sowie von September bis November ist das Museum von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Im Juli und August öffnet das Museum bereits um 10:00 Uhr.

## VISIONÄRES NIVEAU (BIS 2040)

### ENERGIE VON GEBÄUDEN

- Erlangung des kantonalen Energiezertifikats für Gebäude (GEAK)
- Implementierung einer Strategie zur Verbesserung der Energieeffizienz
- Ersetzen von Heizsystemen auf Gas- oder Öl-Basis durch andere Technologien (Biogas, Holz, Wärmepumpe, Geothermie, Holzpellets usw.) für alle Gebäude
- Renovierung und Isolierung von Gebäuden (Wände, Fenster und Dächer)



### Quellen der Inspiration

#### GEAK Subventionen

« Für die energetische Sanierung von Gebäuden werden vom Bund und von den Kantonen Subventionen im Rahmen des Programms „Gebäude“ gewährt. In den meisten Kantonen werden auch Subventionen für die Erstellung eines GEAK Plus (GEAK mit Beratungsbericht) gewährt. »

« Weitere Finanzierungsprogramme sind je nach Gemeinde verfügbar, siehe: [francsenergie.ch](http://francsenergie.ch) »

## 5. EINKÄUFE

Die CSR-Themen im Zusammenhang mit Einkäufen umfassen eine Reihe von Praktiken, die darauf abzielen, ethische, soziale und ökologische Überlegungen in den Beschaffungsprozess von Kulturschaffenden zu integrieren. Dazu gehören:

- Förderung fairer Beziehungen zu Lieferanten
- Reduzierung des ökologischen Fussabdrucks der Lieferketten
- Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen
- Bevorzugung ethischer und nachhaltiger Produkte

Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen, die sich für CSR-Initiativen im Bereich Einkauf engagieren, streben an, Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen zu minimieren, die Vielfalt der Lieferanten zu fördern, ethische Praktiken entlang der gesamten Lieferkette zu unterstützen und zum Wohlergehen lokaler Gemeinschaften beizutragen. Durch die Anwendung verantwortungsbewusster Einkaufspraktiken stärken die Kulturschaffenden nicht nur ihren Ruf und ihre Marktstellung, sondern tragen auch zur Schaffung einer nachhaltigeren und ethischeren Wirtschaft bei.

## EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

### ETHISCHE ÜBERLEGUNGEN

- Ethische Kriterien in Kaufentscheidungen integrieren
- Überprüfen, ob die Produkte unter guten Arbeitsbedingungen hergestellt wurden
- Produkte vermeiden, die mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung stehen
- Fairtrade-Zertifikate bevorzugen

### EIN VERLÄNGERTER LEBENSZYKLUS

- Einkäufe in Re-Use-Zentren, Recyclingzentren oder Secondhand-Läden bevorzugen. Im Wallis gibt es zahlreiche Lösungen:

Die Alternativen von Siders: [Alternativen zur Deponie: Stadt Siders Wallis Schweiz](#)

Die Alternativen von Monthey: [Abfall - Entsorgung & Recycling - Stadt Monthey](#)

Secondhand-Läden in Sitten: [Costard Cravate](#), [Emmaüs](#), [Caritas](#)

Die Re-Use-Zentren in Sitten: [L'archipel](#)

- Material gemeinsam nutzen
- Die Dienste von Bricothèques (Werkzeugbibliotheken) nutzen

### EIN KLEINERER ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

- Lieferwege optimieren, um den CO2-Ausstoss zu reduzieren
- Bestellungen bündeln, um die Transportauswirkungen zu minimieren
- Materialien oder Produkte nach ihrem CO2-Fussabdruck auswählen
- Formate standardisieren, um den Material- und Energieverbrauch bei der Herstellung zu reduzieren
- Drucken vermeiden

### GASTRONOMIE

- Lokale Lebensmittel kaufen
- Biologische, saisonale und unverarbeitete Lebensmittel kaufen
- Leitungswasser in Karaffen bevorzugen
- Weniger tierische Produkte kaufen
- Getränke in recyceltem Glas kaufen und teilweise hausgemachte Getränke anbieten (z. B. hausgemachter Eistee)
- Alkoholfreie Getränke in Fässern kaufen

- Überplastifizierte Produkte vermeiden, bei denen die Verpackung grösser ist als der Inhalt (z. B. Kaffeesahne)

#### NACHHALTIGE GEWOHNHEITEN

- Mieten oder ausleihen statt kaufen: Es gibt zahlreiche Lösungen wie die Bibliotheken für Objekte: [L'archipel in Sitten](#), [Le Stamm in Siders](#) usw. Auch Kulturorganisationen bieten Mietdienste an: Paléo, Festival des 5 Continents oder Online-Mietplattformen (z.B. [Rentshop](#), [Sharely](#), [Stock en scène](#))
- Secondhand bevorzugen
- Weniger kaufen
- Bestellungen bündeln
- Die Lebensdauer von Materialien verlängern
- Einwegprodukte vermeiden
- Zu süsse oder zu salzige Produkte vermeiden
- Produkte, die der Umwelt schaden (z. B. Reinigungsmittel), vermeiden



#### Quellen der Inspiration

##### Festival des 5 Continents

Das Festival des 5 Continents in Martinach engagiert sich durch seine Einkäufe für die Nachhaltigkeit:

- Alle Dienstleister befinden sich weniger als 50 km vom Festival entfernt
- Lokale Getränke und kein Verkauf von Wasser (Wasser wird über Trinkbrunnen angeboten)
- Ein grosser Anteil an pflanzenbasierten Gerichten
- Versorgung mit 100% erneuerbarer Energie durch lokale Stromversorger
- Verwendung von wiederverwendbarem Geschirr
- Wiederverwendung von Möbeln und Nutzung von recyceltem Material



#### Quellen der Inspiration

##### Paléo Festival

Zwischen zwei Ausgaben bietet das Paléo Festival (Nyon) auf seiner Website eine grosse Auswahl an Infrastrukturmateriel, Aussenmöbeln und professionellem Equipment zur Miete an, das den Anforderungen der Eventbranche entspricht.

## **FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)**

### *EIN VERLÄNGERTER LEBENSZYKLUS*

- An die langfristige Wiederverwendung der Käufe denken.

## 6. GEBÄUDE UND ARCHITEKTUR

Das Thema CSR (Corporate Social Responsibility) im Bereich Bauen und Architektur zielt darauf ab, ethische, soziale und ökologische Praktiken in den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken zu integrieren. Der CSR-Ansatz in diesem Bereich besteht darin, Folgendes umzusetzen:

- Gebäude, die einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit insgesamt und zum Wohlergehen der Gemeinschaft leisten
- Nachhaltige Planung und die Schaffung von Gebäuden, die die Energieeffizienz maximieren
- Verwendung von nachhaltigen und recycelbaren Materialien bei gleichzeitiger Minimierung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt
- Einführung von Technologien und Praktiken zur Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden
- Einsatz energieeffizienter Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme
- Schaffung inklusiver Räume, die für alle zugänglich sind und so Vielfalt und Chancengleichheit fördern

Mit der Umsetzung dieser Praktiken zeigen Kulturschaffende ihr Engagement für soziale, ökologische und ethische Werte und tragen so zu einer nachhaltigeren und für die gesamte Gesellschaft vorteilhafteren Bauumwelt bei.

## EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

### NEUE NUTZUNGEN

- Leere Räume nutzen
- Lagerräume gemeinsam nutzen



### Quellen der Inspiration

*Liste aller Drittorte im Kanton*

- [Culture Valais / Kulture Wallis](#)

## FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)

### WOHLBEFINDEN UND INKLUSION

Inklusive Zugänglichkeit des Gebäudes:

- Zugangsrampen
- Automatische Türen
- Aufzüge
- Toiletten
- Klare und gut lesbare Beschilderung
- Taktile Bodenmarkierungen
- Parkplätze
- Schattenplätze und Frischluftinseln in der Nähe

### NACHHALTIGE ENTSCHEIDUNGEN

- Verzicht auf stark kohlenstoffhaltige oder schwer recycelbare Materialien wie angerauten Baumwollstoff, Kunststofffolien oder Teppichböden
- Begrünung von Aussenbereichen, Fassaden und Dächern
- Raumprogramm entsprechend zum Heizbedarf

### Quellen der Inspiration

#### Kulturdienst Martinach

In Martinach hat der Kulturdienst der Stadt auf einem einzigen Stockwerk konzentriert, um so Wärmeverluste zu vermeiden. Die Bürofenster wurden durch energieeffizientere Modelle ersetzt.

## VISIONÄRES NIVEAU (BIS 2040)

### THERMISCHE VERBESSERUNG

- Gebäude mit einem Öko-Label zertifizieren
- Gebäude energetisch sanieren

### ORGANISATION

- Beim Bau von Institutionen auf die Zugänglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln achten
- Die Öffnungszeiten den Lichtverhältnissen, der Temperatur, der Jahreszeit, den Nutzungszeiten der Räume und dem Isolationsgrad anpassen
- Das Modell fester Institutionen überdenken und hin zu mobilen Einrichtungen entwickeln (z. B. Quartierkinos)



### Quellen der Inspiration

#### Roadmovie

Der Schweizer Verein Roadmovie bietet jeden Herbst ein mobiles Kino an und engagiert sich für Kultur und filmische Vermittlung im ganzen Land. Dadurch wird den Einwohnerinnen und Einwohnern von Gemeinden ohne Kino oder mit eingeschränkter Mobilität ein geselliges Erlebnis ermöglicht – und das ganz ohne die Nutzung eines festen Gebäudes.

## 7. ABFÄLLE

Die CSR-Themen im Bereich Abfallmanagement umfassen eine Reihe von Massnahmen, die darauf abzielen, die Umweltbelastung durch Abfälle zu minimieren und verantwortungsbewusste Lösungen zu fördern. Im Mittelpunkt dieser Themen stehen:

- Die Abfallvermeidung an der Quelle
- Die Förderung eines verantwortungsbewussten Verhaltens
- Die Sensibilisierung für die Umweltauswirkungen von Abfällen
- Die Suche nach kreativen Lösungen zur Abfallvermeidung
- Die Mülltrennung und das Recycling
- Die Förderung der Kreislaufwirtschaft durch Wiederverwendung von Produkten und Materialien zur Verlängerung ihrer Lebensdauer

Durch die Umsetzung dieser Massnahmen zeigen Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen ihr Engagement für nachhaltigere Betriebsweisen und tragen dazu bei, ihre Umweltbelastung zu verringern.

## EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

### ZERO-WASTE-POLITIK

- Vermeidung von Werbeartikeln und Einwegplastikprodukten
- Förderung der Mülltrennung und des Recyclings bei Teams und Publikum
- Anbringen eines « Keine Werbung » - Aufklebers am Briefkasten
- Spenden an Vereine oder Wiederverwertungszentren anstelle von Entsorgung
- Wiederverwertung von Abfällen (Kompostierung, Recycling usw.)
- Einführung eines Pfandsystems mit wiederverwendbarem Geschirr bei Veranstaltungen (z. B. in der Romandie [Écomanif](#), in Sitten [Papival](#))
- Einkauf von Produkten in Grosspackungen oder unverpackt
- Wiederverwendung von Materialien aus Veranstaltungen (Beschilderung, Dekoration, Szenografie usw.)
- Anwendung der 5R-Regel von Bea Johnson (siehe Glossar)



### Quellen der Inspiration

#### Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest

Für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Zug setzte die Organisation verschiedene Nachhaltigkeitsmaßnahmen um:

- Bildung eines Nachhaltigkeitsteams
- Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Veranstaltung
- Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts
- Eintrittspreis beinhaltet die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Verzicht auf gedruckte Broschüren
- Auswahl der Sponsoren anhand ihrer Klimafreundlichkeit
- Einführung eines Pfandsystems
- Wiederverwendung von Materialien wie Sägemehl oder Planen
- Verzicht auf ein gedrucktes Festprogramm

## 8. FINANZEN

### EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

#### EINKOMMENSQUELLEN

- Diversifizierung der Einnahmequellen: Erforschung verschiedener Finanzierungsquellen wie öffentliche und private Zuschüsse, Wettbewerbe und Ausschreibungen, Residenzen, einmalige und mehrjährige Stipendien, Mikro-Partnerschaften und Sponsoring mit Unternehmen, Spenden von Privatpersonen, Ticketverkäufe, Einnahmen aus Vermietungen (Räume, Material etc.) sowie Crowdfunding-Initiativen. Weitere Informationen auf: [Kultur Wallis](#), [Kulturkalender](#), [Veranstaltungen](#), [Ausstellungen](#), [Weiterbildung](#), [Workshops](#), [Künstler](#), [Tourismus](#), [Festivals](#) | [Kultur Wallis](#)
- Mehrjährige Vereinbarungen zwischen öffentlichen Behörden und Akteuren der Kulturbranche tragen zur Sicherung der Unterstützung und Stabilisierung der Finanzen bei. Sie erleichtern zudem die Beschaffung weiterer Fördermittel von anderen Institutionen.

#### TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG

- Transparent mit allen Interessengruppen kommunizieren
- Budgets, Finanzkontrolle, Abrechnungen und regelmässige, präzise Berichte erstellen
- Finanzielle Mittel verantwortungsbewusst einsetzen
- Die verfügbaren Mittel und die Planung aufeinander abstimmen

## FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)

### EIN LANGFRISTIGER ANSATZ

- Einen langfristigen Finanzplan aufstellen, um die Stabilität und das Wachstum der Organisation zu gewährleisten. Die finanziellen Ziele müssen realistisch sein und es ist wichtig, zukünftige Cashflows zu prognostizieren, um den zukünftigen Finanzbedarf frühzeitig zu erkennen.
- Eine Lohnträgerschaft für Kulturschaffende einrichten. Ziel einer solchen Struktur ist es, Kulturschaffenden die Möglichkeit zu geben, unabhängig zu arbeiten und gleichzeitig die Vorteile eines Angestelltenverhältnisses zu nutzen. Verschiedene Formate entwickeln, die eine grössere Verbreitung ermöglichen und von verschiedenen Akteuren finanziert werden, auch ausserhalb des eigentlichen Kultursektors.



### Quellen der Inspiration

#### Lohnträgerschaft

Es gibt bereits Lohnträgerschaft-Strukturen, zum Beispiel in Genf. Mehr dazu finden Sie hier. Ein Projekt für eine Westschweizer Struktur ist derzeit in der Planung bei der CDAC (Konferenz der Dienstchefs und Beauftragten für kulturelle Angelegenheiten).

Eine vollständige Definition und Erklärung finden Sie unter: [Le portage salarial en Suisse – Travailleur en Suisse](#) ([travailleur-en-suisse.ch](http://travailleur-en-suisse.ch)) (nur auf französisch).

## **VISIONÄRES NIVEAU (BIS 2040)**

### ***STATUS UND FINANZIERUNG***

- Einen rechtlichen Status für Künstlerinnen und Künstler oder ein universelles Grundeinkommen im Einklang mit dem Schweizer Recht schaffen, damit Kulturschaffende von ihrem Beruf leben können.
- Eine diversifizierte und koordinierte Finanzierung der Kultur sicherstellen.

## 9. AUSBILDUNG

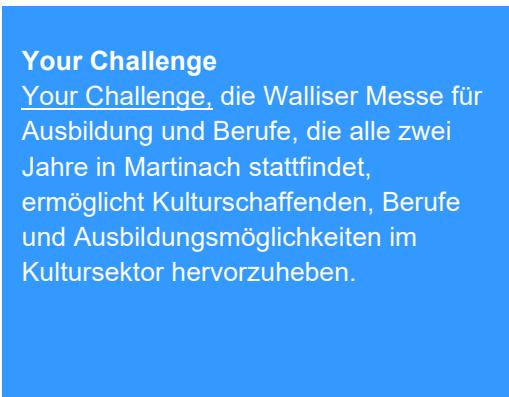
### EINFÜHRUNGSSTUFE (BIS 2030)

#### UNTERRICHT UND ENTWICKLUNG

- Die Vermittlung von Nachhaltigkeitskonzepten systematisch in die Lehrpläne des Kultursektors integrieren.
- Schülerinnen und Schüler von Kulturfachschulen (Theater, Musik, Zirkus usw.) über die notwendige Weiterentwicklung beruflicher Praktiken informieren und schulen.
- Die kontinuierliche und verpflichtende Weiterbildung im gesamten Kulturbereich sicherstellen.
- Massnahmen zur Sichtbarmachung der Kulturberufe umsetzen.



#### Quellen der Inspiration



## **FORTGESCHRITTENES NIVEAU (BIS 2035)**

### *EIN LANGFRISTIGER ANSATZ*

- Die Umschulung von Kulturschaffenden durch Weiterbildungen oder Umschulungshilfen fördern.
- Spezifische Schulungen zur Nachhaltigkeit für Berufe im Kulturbereich einführen.
- Administrative Grundlagen in die Ausbildung künstlerischer Berufe integrieren.

## **VISIONÄRES NIVEAU (BIS 2040)**

### **ÖFFENTLICHKEIT UND GESELLSCHAFT**

- Die unverzichtbare Rolle der Kultur in der individuellen und kollektiven Entwicklung der Gesellschaft sicherstellen.
- Kulturelle Disziplinen bereits in der Grundschulbildung verankern.
- Begegnungen zwischen Schülern und Künstlern während der gesamten Schulzeit organisieren.

# 10. RESSOURCEN

## LABELS

### SWISSTAINABLE LABEL

Das Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable steht allen Unternehmen und Organisationen des Schweizer Tourismus offen. Weitere Informationen auf [Swisstainable.ch](http://Swisstainable.ch).

### ZERTIFIZIERUNG EcoEntreprise

AgenceAvrial: «Dank der Partnerschaft, die im September 2023 mit EcoEntreprise geschlossen wurde, beteiligt sich unsere Agentur an der Erweiterung des Referenzsystems, indem sie einen speziellen Bereich für den Kulturbereich und seine verschiedenen Tätigkeitssektoren entwickelt. Die beiden höchsten Zertifizierungsstufen von EcoEntreprise geniessen ausserdem die Anerkennung durch das internationale CSR-Label ResponsibilityEurope sowie das Swisstainable-Programm.» Weitere Informationen auf [EcoEntreprise-Zertifikate](#).

### LABEL INKLUSIVE KULTUR

Das Label «Inklusive Kultur» fördert die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am kulturellen Leben. Kulturinstitutionen, die Partner des Labels werden, verpflichten sich, ihre Philosophie und ihre Arbeit auf Inklusion auszurichten, indem sie Menschen mit Behinderung in ihre Prozesse einbeziehen. Sie unterzeichnen die «Charta für kulturelle Inklusion». Weitere Informationen auf [Kultur inklusiv](#).

## CHALLENGES FÜR IHRE TEAMS

### WEFLO-APP

Mit dem innovativen digitalen Tool und unserer mobilen WeFlo-App können Sie Informationen zu den Reisen Ihrer Mitarbeiter zentralisieren und sie durch ein Punktesystem und Belohnungen dazu ermutigen, bevorzugt auf sanfte Mobilität zu setzen. Weitere Informationen auf [WeFlo | Forfait Mobilité Durable](#) (nur französisch).

### DIE CHALLENGE «MA PETITE PLANÈTE»

Ma Petite Planète ist eine Team-Challenge, bei der Freunde, Familie oder Kollegen über einen Zeitraum von drei Wochen vor Umweltherausforderungen gestellt werden. Weitere Informationen [hier](#).

# WEITERE RESSOURCEN

## Web

- [The Shift Project](#)
- [POUR UN MUSÉE DURABLE / Collections - Palais des Beaux Arts de Lille](#)
- [Green Shooting : SWISS CO2-Calculator Film & Medien](#)
- [PETZI Verband Schweizer Musikclubs und Festivals](#)
- [Green Guide for the Performing Arts - M2ACTM2ACT](#)
- [Theatre Green Book](#)
- [Der Bundesrat admin.ch - Startseite](#)
- Production Green Book : [green-guide\\_white\\_light.pdf](#)
- [Produktgruppen-Merkblätter \(Toolbox Teil C\) – Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung WÖB](#)
- Fiche pour des achats textiles responsables : [Microsoft Word - Merkblätter ÖB FR](#)
- [Labels und Standards | Public Eye](#)
- [Ihr Partner in der Schweiz für den Klimaschutz | myclimate Schweiz](#)
- [SWISS CO2-Calculator Film & Medien](#)
- [Förderprogramme für Energie und Mobilität – Energiefranken](#)
- [UMS Untermietservice - Möblierte Wohnungen in Zürich, Basel, Bern, St.Gallen, Luzern, Zug, Genf, Lausanne & der ganzen Schweiz](#)
- [Organisation für Natur - und Umweltschutz | WWF Schweiz](#)

## Littérature

- Kultur und Kreativität für die nachhaltige Entwicklung, gute Beispiele für die Gemeinwesen, Bundesamt für Raumentwicklung und Bundesamt für Kultur, 2017.
- Décarbonons la culture !, The Shift Project, 2021.

- Empfehlung Energiesparmassnahmen der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK), 2022.
- Economie d'énergie : recommandations de mesures dans le secteur culturel, Conférence des responsables aux Affaires culturelles du Valais, 2022.
- Umfrage über die Arbeitsbedingungen der Kunstschaaffenden im Wallis, Hélène Mariéthoz, Visarte Valais, 2022.
- Le système des arts de la scène en Suisse romande, Mathias Rotha, Heg – Haute école de gestion Arc, 2022.
- Le palais des beaux-arts de Lille, un musée en transition, Guide pratique d'écoconception, 2022.
- Kulturbotschaft 2025 – 2028 des Bundes.